

Projektbericht 2008

Einleitung

Unter diesem Traktandum informieren wir Sie über den Stand einzelner Projekte in folgenden Gruppen:

- 1) Dienstleistungen, die wir offerieren oder vermitteln können
- 2) Allgemeine Projekte
- 3) Spezifische Projekte
- 4) Abgeschlossenen Projekte
- 5) Vernehmlassungen

Die Projektbetreuer informieren in nachstehender Reihenfolge:

1. Dienstleistungen

Juristische Erstberatung (Fridolin Marti)

Jedem Mitglied steht das Recht zu, einmal pro Jahr eine juristische Beratung unentgeltlich bei unserem ehemaligen Vorstandsmitglied, Fürsprecher Marcus Sartorius, Thun in Anspruch zu nehmen. Jede Beratung untersteht dem Anwaltsgeheimnis.

Adresse:

Marcus Andreas Sartorius, Advokaturbüro Bälliz 32, 3600 Thun, Tel. 033 222 23 10

Revision von Kirchgemeinderechnungen (Walter Riedweg)

Verschiedene Kirchgemeinden haben vom Angebot unseres Verbandes Gebrauch gemacht und ihre Jahresrechnungen durch unsere Rechnungsprüfungsteams prüfen lassen. Wir stellten fest, dass wir vor allem bei Kirchgemeinden mittlerer und kleinerer Grösse eine kostengünstige Dienstleistung anbieten können, welche die gesetzlichen und kantonalen Vorschriften erfüllt und sehr geschätzt wird.

Bei Interesse von weiteren Kirchgemeinden empfehlen wir Ihnen beim Sekretariat das Informationsblatt zu bestellen oder mit unserem Vorstandsmitglied Walter Riedweg, Wangenstrasse 152, 3172 Niederwangen, Mobile 079 300 04 00, Verbindung aufzunehmen.

Ausbildung von Organisten (Fridolin Marti)

Einerseits bekunden einzelne Kirchgemeinden Mühe, Organisten zu finden, andererseits leiden vermehrt Berufsmusiker unter Arbeitsmangel. Sie und Laienmusiker aus dem Dorf wären vielleicht gerne bereit, das Orgelspiel zu übernehmen, wenn sie eine entsprechende Ausbildung absolvieren könnten.

Doris Zürcher, Musikerin und Organistin in Thun bietet solche individuellen Kurse an.

Adresse:

Doris Zürcher-Fischer, Mittlere Ringstrasse 18, 3600 Thun, Tel. 033 223 40 05

2. Allgemeine Projekte

Aufgabenteilung Pfarrerschaft – Kirche - Staat (Fridolin Marti)

Die Thematik wird in verschiedenen Projekten angegangen. Für den Kirchgemeindevorband geht es darum, die Arbeiten in den Projekten zu koordinieren und abzugleichen. Es handelt sich um ein Querschnittsthema von langfristiger Bedeutung. Deshalb wird dieses Projekt weiterhin bearbeitet.

Überprüfung der Dienstverhältnisse der Pfarrpersonen (Richard Volz)

In Zusammenarbeit zwischen dem Beauftragten für kirchliche Angelegenheiten und dem Synodalarat der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in der neben den einladenden Institutionen je zwei Vertreter des Pfarrvereins und des Kirchgemeindevorbandes (Richard Volz und Heidi Haas) mitwirken. Das Projekt wird von Annemarie Schürch geleitet. Die Ziele des Projektes sind:

- Anstellungsbedingungen der Pfarrpersonen überprüfen
- Modellvorschläge für Anstellungsbedingungen erarbeiten und gesetzgeberischen Handlungsbedarf aufzeigen
- Vorschläge zur Qualitätssicherung der pfarramtlichen Arbeit und von innerkirchlichen Instrumenten zur Personalförderung und -begleitung erarbeiten

In einer ersten Phase wurden Beispiele gesammelt und die Regelungen der Kantonalkirchen ZH, SG, GE und VD sowie von der Kirche in Hessen und Nassau (D) studiert. Die daraus erarbeitete Auslegeordnung umfasst Themen wie z.B.:

- Anstellungsverfahren,
- Residenzpflicht
- Sanktionsmöglichkeiten und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses
- Fragen der Teamleitung

In einem nächsten Schritt werden mit Hilfe der erhaltenen Anregungen verschiedene Modelle für die Regelung dieser Themen erarbeitet. Sofern Änderungen in der kantonalen Gesetzgebung vorgeschlagen werden, betreffen diese auch die andern Staatskirchen.

3. Spezifische Projekte

Ref.: Gemeindeleitung (Annemarie Schürch)

An der Wintersynode 2008 hat der Synodalarat der Synode Grundsätze zur Kirchgemeindeleitung vorgelegt. Diese basieren auf den im Projektteam im Jahre 2007 erarbeiteten „Leitsätzen für die Leitung von Kirchgemeinden“. Die Synode hat die 9 Grundsätze nach intensiven Diskussionen angenommen und den Synodalarat mit der Ausarbeitung entsprechender Kirchenordnungsartikel beauftragt. Nach wie vor gilt der Grundsatz des Zusammenwirkens der verschiedenen Organe und der Mitarbeitenden einer Kirchgemeinde. Neu sollen Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten der Beteiligten klarer definiert werden.

Ref.: Kantonale Pfarrstellenplanungskommission (Annemarie Schürch)

Die Kommission beschäftigte sich an zwei Sitzungen mit Fragen rund um die Pfarranstellungen. Die Umsetzung der neuen Pfarrstellenprozent-Zuteilung an die Kirchgemeinden ab Anfang 2008 wurde aufmerksam verfolgt.

Ref.: Organistenhonorare (Fridolin Marti)

Der Kirchgemeindeverband hat, zusammen mit der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn und dem Bernischen Organistenverband die Empfehlungen für die Entschädigung von Einzeleinsätzen von Organistinnen und Organisten aufgearbeitet.

Unsere Vorschläge wurden mittlerweile vom Synodalrat übernommen, verabschiedet und veröffentlicht.

Bei dieser Arbeit haben wir festgestellt, dass die „Einzeleinsätze“ nicht losgelöst von den „Anstellungen mit Stellenprozenten“ betrachtet werden können. Der Kirchgemeindeverband hat deshalb dem Synodalrat beantragt, die „Empfehlung für die Besoldung von Organistinnen und Organisten“ in ihrer Ganzheit zu überarbeiten.

Die Arbeiten werden wahrscheinlich im Jahr 2009 aufgenommen.

4. Abgeschlossenen Projekte

Aufgabendialog Kanton Bern (Fridolin Marti)

Der neu formierte Regierungsrat hat das Projekt im August 2008 abgebrochen. In seiner Medienmitteilung schreibt er zusammenfassend: Zitat

„ Der Regierungsrat erachtet Optimierungen und Anpassungen im staatlichen Leistungsangebot als eine Daueraufgabe. In diesem Sinne wird er bereits eingeleitete Prozesse – z.B. die Reformen der dezentralen Verwaltung und der Justiz sowie die Umsetzung des neuen Spitalversorgungsgesetzes – vorantreiben. Zudem will die Regierung parallel zum jährlichen Planungsprozess für den Voranschlag und Aufgaben-/Finanzplan mit einem ergänzenden Verfahren jeweils die staatlichen Aufgaben prüfen. Dies sind die Hauptergebnisse des Berichts des Regierungsrates zum Projekt Aufgabendialog. Das eigentliche Projekt wird mit diesem Bericht abgeschlossen.“

Weitere Überschriften im Begleitpapier sind:

- Ursprüngliche Zielsetzung nicht realisierbar
- Verschiedene Reformvorhaben gezielt vorantreiben
- Wichtiges Resultat des Projektes: Systematische periodische Aufgabenüberprüfen
- Finanzpolitische Anstrengungen werden fortgesetzt

Immerhin hat das Projekt aufgezeigt, welchen Stellenwert in Expertenkreisen die „Pfarramtliche Versorgung der Kirchgemeinden und die Beziehungen zwischen Kirche und Staat“ geniessen und dass die Landeskirchen gut beraten sind, wenn sie die Entwicklung genau verfolgen und entsprechend reagieren.

Der Kirchgemeindeverband wird das Thema im Auge behalten.

Harmonisierung amtlicher Register (Fridolin Marti)

Der Kirchgemeindeverband hat an vorderster Front an diesem Projekt mitgearbeitet und die Interessen der Kirchgemeinden in die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz eingebracht. Das Projekt ist fürs Erste abgeschlossen, die Ausführungsbestimmungen sind in Kraft gesetzt. Es geht nun darum, dass die Kirchgemeinden von den Vorteilen der Harmonisierung Kenntnis nehmen und diese angemessen anwenden. Für den Kirchgemeindeverband ist das Projekt abgeschlossen. Er hält sich bereit, Kirchgemeinden auf Anfrage in der Anwendung zu unterstützen. Sollte das Thema dereinst wieder aktuell werden, wird sich der Kirchgemeindeverband erneut damit befassen.

Spitalseelsorge (Fridolin Marti)

Bekanntlich gilt seit Januar 2006, dass die Spitalseelsorge grundsätzlich in den Leistungsverträgen zwischen den vom Kanton Bern anerkannten Spitälern und der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion zu verankern ist.

In der Zwischenzeit haben die meisten Spitäler individuelle Lösungen gefunden.

Der Kirchgemeindevorstand bearbeitet das Thema nicht mehr aktiv weiter, ist aber bereit, in Einzelfällen auf Anfrage weiter zu helfen.

Ref.: Pfarrhäuser (Fridolin Marti)

Um den Verkauf der Pfarrhäuser an die Kirchgemeinden ist es ruhig geworden. Die unproblematischen Fälle wurden geregelt. Einzelne Verhandlungen sind noch am Laufen. Der Kirchgemeindevorstand bearbeitet das Thema nicht mehr aktiv weiter, ist aber bereit, in Einzelfällen auf Anfrage weiter zu helfen.

Ref.: Kirchenmarketing (Paul Müller)

Der Synodalrat hat die Vorschläge der Arbeitsgruppe entgegen genommen und ist auch darauf eingetreten. Er hat für das weitere Vorgehen einen für ihn wirksamen Entscheid gefällt und gleichzeitig die Arbeitsgruppe aufgelöst. Somit ist für den KGV das Thema vorläufig vom Tisch, aber nicht abgeschlossen. Die Unterlagen sind archiviert und jederzeit griffbereit

Ref.: Weiterbildungskommission für kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Annemarie Schürch)

Die Kommission erledigte im gewohnten Rahmen ihre Aufgaben: Sie befasste sich vor allem mit der Bewilligung von Langzeitweiterbildungen und Studienurlauben.

Im Januar hat eine Delegation des Vorstandes am Hearing der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Totalrevision des Weiterbildungsreglements teilgenommen. Die Ergebnisse des Hearings wurden beim definitiven Ausarbeiten der Synodevorlage einbezogen. Die Sommersynode hat die vorgeschlagene Totalrevision genehmigt und das neue Reglement auf Anfang 2009 in Kraft gesetzt. Als Folge der neuen Kompetenzzuteilungen wurde die Weiterbildungskommission auf Ende 2008 aufgelöst.

5. Vernehmlassungen (Fridolin Marti)

Zu folgenden Vernehmlassungen wurden Stellungnahmen abgegeben:

- Änderung des Gesundheitsgesetzes
- Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung
- Änderung der Kantonsverfassung betr. Stimmrechtsalter 16
- Gesetz über die Archivierung
- Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte
- Pfarramtsausbildung wohin
- Verordnung über die Entschädigung für pfarramtliche Funktionen bei Stellvertretungen
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Hilfe an Opfer von Straftaten
- Gesetz über die Förderung des preisgünstigen Mietwohnungsangebotes

Goldiwil, 31. März 2009
Fridolin Marti, Präsident